

## Das Vorkommen der Eibe im nordwestlichen Deutschland.

Vorbemerkung. Der verehrungswürdige Senior der nordwestdeutschen Floristen, Herr Ober-Appellationsrat a. D. Dr. Karl Nöldeke zu Celle, theilte mir seine Ansicht über das Wildvorkommen der Eibe im nordwestlichen Deutschland bei Gelegenheit der Uebersendung von Beiträgen zur Flora der nordwestdeutschen Tiefebene mit. Ich glaube dieselbe der Wissenschaft nicht vorenthalten zu sollen. Herr Dr. C. Weber, der Wieder-Auffinder der *Taxus*-Exemplare im Krelinger Bruche bei Walsrode, welchem ich die Mitteilung vor dem Drucke vorlegte, behält sich vor, gelegentlich auf dieselbe zurückzukommen. Fr. Buchenau.

Darüber, ob *Taxus baccata* ein einheimischer Baum unseres Gebiets sei, habe ich mit Professor Conwentz in Danzig mehrmals korrespondiert, namentlich in Bezug auf seine Mittheilungen in der Zeitschrift der deutsch. bot. Ges. 1895, pag. 402 folg. Er war am 22. September 1896 bei mir, um sich genauer nach den Funden von *Taxusholz* in den Mooren bei Eschede und Hermannsburg zu erkundigen, worüber der Lehrer Dehning im hannov. Courier einen Zeitungsartikel veröffentlicht hatte. Mir selbst waren solche Funde ganz unbekannt. Ich führte ihn daher zu Dehning, der aber etwas Weiteres nicht angeben konnte, als dass von Arbeitern in den benannten Mooren sehr harte Hölzer gefunden seien, die man für *Taxus baccata* gehalten. Conwentz reiste mit Dehning selbst nach Eschede, um weitere Nachforschungen anzustellen. Diese haben ein Resultat nicht ergeben, da die befragten Arbeiter zwar den Fund der Hölzer bestätigten, jedoch von solchen keine Reste mehr vorhanden waren und eine weitere Untersuchung nicht stattgehabt hat. Auch Dehning hat sie selbst nicht gesehen. Der Fund im Steller Moore ist mir dadurch erklärlich, dass, wie Conwentz selbst angiebt, das Moor von Bildungen der Kreide rings umgeben ist, und vermutlich die Kreide auch unter dem Moore in nicht grosser Tiefe ansteht. Der pflanzenreiche, an die Hügel flora des südlichen Theils von Hannover erinnernde Ahlener Wald\*) grenzt unmittelbar an

\*) Die Eisenbahn von Lehrte nach Hannover führt durch den Wald. Bei Misburg sind die Schichten der obern Kreide durch die Eisenbahn und zahlreiche Brüche aufgeschlossen, welche von drei verschiedenen Cementfabriken angelegt sind. Die Kreide ist hier nur einige Fuss vom Humus bedeckt und schon ein Maulwurfshaufen bringt sie zu Tage.

das Warmbüchener Moor, und die Schichten der untern Kreide sind von Neustadt a. R. bis Stelle zu verfolgen. Vermutlich bildete das Warmbüchener Moor früher, ehe es versumpfte, eine Niederung in dem Gebiete mit kalkigem Untergrunde, und kann dort sehr wohl *Taxus baccata* vegetiert haben. An der von Conwentz erwähnten 2. Stelle im Krelinger Bruche bei Walsrode halte ich die vorkommenden Reste von *Taxus* für angepflanzt. *Taxus baccata* ist in frühern Jahrhunderten, namentlich zur Zeit Ludwig XIV., mit Vorliebe in Parks zu Hecken und Lauben angepflanzt. In Celle und den Vorstädten finden sich hohe *Taxus*bäume, der eine sogar mitten in der Stadt vor einem Hause, das Hausdach überragend. Alte Lauben, aus etwa 12 Stämmen gebildet, sind in den Vorstädten noch jetzt vorhanden, einige dieser Stämme haben fast einen Fuss im Durchmesser. Kann nicht auch eine Anpflanzung zu einer Laube oder Anlage in einem Walde stattgehabt haben? Ich selbst fand bei Moringen am Böllenberge eine Stelle, wo *Colutea arborescens* in Menge vorkam, und erfuhr auf weitere Erkundigung, dass sie von einer früheren Lustanlage herrührten. *Cytisus Laburnum* ist häufiges Untergebüsch im Walde bei Rotenkirchen und zwar auf stundenweite Entfernung. Nach Nachrichten, die über 100 Jahre alt sind, stammt der Strauch aus dem Garten des alten Grubenhagen bei Rotenkirchen, einer Burg,\*) die von den Herzögen von Grubenhagen ehemals als Residenz benutzt ist. Im Hildesheimischen fand ich an mehreren Stellen *Ligustrum vulgare* als häufiges Untergebüsch, in der Spaache bei Lachtehausen kommt *Robinia Pseud-Acacia* eingesprengt im Walde vor. Es ist sehr bedenklich, aus solchen vereinzelt Vorkommnissen darauf zu schliessen, dass die Bäume und Sträucher einheimisch gewesen seien. Ich habe in der Flora von Lüneburg *Taxus baccata* nicht angeführt, da ich ihn für einen Zierbaum gehalten habe. In den Mergelgruben von Honerdingen\*\*) bei Walsrode sind Pollenkörner gefunden worden, welche mit Fragezeichen als von *Taxus baccata* bezeichnet sind.

C. Nöldeke.

\*) Um die Ruinen der Burg finden sich noch andere Gartenflüchtlinge, z. B. *Hesperis matronalis*, welche ganz die wilde Pflanze darstellen.

\*\*) Über das Vorkommen von Pollen und Früchten der Eibe in den Schichten von Honerdingen vergl. die wichtige Arbeit von C. A. Weber: Über die fossile Flora von Honerdingen und das nordwestdeutsche Diluvium. (Diese Abhandlungen 1896, XIII, p. 413—468.) Fr. B.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1896-1897

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Nöldeke Karl

Artikel/Article: [Das Vorkommen der Eibe im nordwestlichen Deutschland 513-514](#)